

60 Jahre alter Trecker birgt Herausforderungen

SCHULE Sieben Schüler der Friederikenschule in Großheide restaurieren einen alten Porsche-Junior in Norden

Für die nächste Gruppe steht ein Schnittmodell eines Porsche-Super in den Räumen der Conerus-Schule zur Verfügung.

NORDEN/AJ – Sieben Schüler des achten Jahrganges der Friederikenschule in Großheide werkeln seit dem Beginn des Schuljahres an einem Porsche-Junior-Trecker, den die Mädchen und Jungen im Rahmen des Projekts „Porsche-Junior“ wieder gangbar machen wollen. Noch steht die Maschine in einem rostigen Rot und mit einer weißen, matten Motorhaube in der Halle der Kfz-Werkstatt der Conerus-Schule in Norden. Dieses Bild ändert sich aber bald, denn in ein paar Wochen wird die Landmaschine sandgestrahlt und neu lackiert und erstrahlt dann in einem leuchtenden Rot.

Zum siebten Mal bietet die Friederikenschule das Projekt im Rahmen eines Wahlpflichtkurses an. „Der Kurs ist bei den Schülern äußerst beliebt“, wie Edzard Bartsch, Schulleiter der Friederikenschule gestern bei der Präsentation des aktuellen Projekts erzählte. Die Schüler treffen sich dafür regelmäßig nach ihrer regulären Schulzeit auf dem Gelände der Conerus-Schule und bringen die historischen Landmaschinen wieder auf Vordermann. „Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen läuft super und wir sind froh, die Räumlichkeiten hier nutzen zu dürfen“, betonte Bartsch.

Thomas Kalski, Schulpädagoge an der Friederikenschule, betreut das Projekt und erklärte, dass der Schwerpunkt der Arbeiten in diesem Jahr in der Montage liege, weil sich der Motor des Fahrzeugs in einem guten Zustand befindet. Dazu gehören das Demontieren von Reifen, Armaturenbrett und Motorhaube, Ausbeulen kleiner Schäden und der Einblick in die Elektrik. Auch die Theorie kommt nicht zu kurz in diesem Wahlpflichtkurs. „Hier lernen die Teilnehmenden die Zusammenhänge zwischen

der Theorie und der Praxis kennen.“ Mit der Unterstützung von Kfz-Meister und Fachpraxislehrer Uwe Oepkes und des technischen Beraters Gerd Buss wurden die Schüler in den vergangenen Monaten Schritt für Schritt an die Maschine mit ihrer Technik herangeführt. Die einzelnen Arbeitsschritte erfassen die Achtklässler in einem Protokoll.

Harald Stegen, erster Vorsitzender des Projekts „Porsche-Junior“, stattete den Hobby-Mechanikern gestern einen Besuch ab. Er betonte, welche Bedeutung das Projekt für die jungen Menschen habe. „Dadurch wird die praktische Intelligenz gefördert.“ Zudem schaffe es eine vorberufliche Bildung. Ein Schwerpunkt liege auf der Arbeit als Team, sagte er. „Ein Trecker, der 60 Jahre alt ist, hat seine Macken und ist eine Herausforderung für alle.“

Schnittmodell

Eine weitere Besonderheit befindet sich derzeit in der Kfz-Halle der Berufsbildenden Schule in Norden: das Schnittmodell eines Porsche-Super aus dem Jahr 1961. Nachdem der Porsche-Junior fertiggestellt worden ist, soll das Schnittmodell restauriert werden – und das möglichst originalgetreu.

Um einen ersten Blick auf den Porsche-Super werfen zu können, sind die Schüler im vergangenen Jahr für drei Tage nach Stuttgart gefahren (wir berichteten). Seit knapp 14 Tagen befindet sich das Fahrzeug in Norden und soll hier in Einzelteile zerlegt und mit Original-Ersatzteilen wieder zusammengebaut werden. Zudem soll das derzeit noch bläuliche Gefährt in dem typischen Porsche-Rot lackiert werden. „Die Menschen erwarten einen roten Porsche-Trecker“, erklärte Stegen.

Wenn das Fahrzeug, das sich in Privatbesitz von Dr. Wolfgang Porsche befindet, fertig ist, soll es neben einem kompletten Porsche-Super auf Messen gezeigt werden. Die Karosserie des Schnittmodells ist nicht ganz geschlossen und



Seit knapp 14 Tagen befindet sich das Schnittmodell des Porsche-Super in Norden.

FOTOS: JANSEN

zeigt den Schülern und Interessierten einen Teil des Innenlebens des Fahrzeugs und kann elektrisch betrieben werden, um die Abläufe, die unter der Motorhaube vonstatten gehen, zu demonstrieren.

Zum Abschluss des Projekts erhalten alle beteiligten Schüler ein Zertifikat.

PROJEKT PORSCHE-JUNIOR

Das Projekt Porsche-Junior ist 2008 ins Leben gerufen worden. Seitdem sind deutschlandweit bereits 118 Fahrzeuge restauriert worden. Die Friederikenschule beteiligt sich bereits zum siebten Mal an diesem Projekt. Es soll Schülern einen Einblick in die Technik geben und betriebliche Abläufe in einem technischen Beruf näherbringen.



Gemeinsam bringen die sieben Mädchen und Jungen der Friederikenschule den Porsche-Junior auf Vordermann.